

# Der Zuchtrüde: Häufige Erkrankungen und Therapiemöglichkeiten

Züchterschulung Verein Dachsbracke e.V.

**Dr. Theresa Conze**  
**Dipl. ECAR, Fachtierärztin für Zuchthygiene  
und Biotechnologie der Fortpflanzung**  
**Tierklinik Dinkelsbühl; ReproVet Consulting**  
**[info@reproveterconsulting.de](mailto:info@reproveterconsulting.de)**

## Inhalt

- Geschlechtsorgane
- Geschlechtsentwicklung
- Wichtige Erkrankungen
- Decken / Reflexkette
- Probleme rund ums Decken
- Samenuntersuchung

## Aufbau Geschlechtsorgane

Hoden

N: Nebenhoden

D: Samenleiter

CP + PD: Prostata

P: Penis

OSP: Penisknochen

PR: Präputium

- **Präputium (Vorhaut)**
  - Enthält äußeren Teil des Penis
  - Sollte diesen vollständig bedecken
  
- **Penis**
  - Enthält die Harnröhre
  - Penisknochen
  - Zwei unterschiedliche Schwellkörper
  - Bulbus ermöglicht das Hängen

## ■ Hoden

- Befinden sich im Hodensack
- Größe ist abhängig von der Hundegröße
- Ort der Spermienproduktion (300 – 500 Mio. pro Tag)
- Testosteronproduktion

## ■ Nebenhoden

- Nebenhodenschwanz, - Körper und Kopf
- Spermienreifung und Lagerung

- **Samenleiter**
  - Verbindung von Nebenhoden zur Harnröhre
  
- **Prostata**
  - Akzessorische Geschlechtsdrüse
  - Produziert Flüssigkeit im Ejakulat (Nähr-, Schutz- und Transportfunktion für die Spermienzellen)

## Spermien

- Dauer der Spermienbildung: 56 – 63 Tage
- Bildung von 300 – 500 Mio pro Tag
- Anatomie: Kopf , Hals, Schwanz
- Funktion : Transport des männlichen Erbgutes zur Eizelle

## Geschlechtsentwicklung

- Zeitpunkt des Hodenabstieges
  - Sollte 6 Monate nach der Geburt abgeschlossen sein
  - Meist bereits am 10. Lebenstag abgestiegen
  - Leistenringe noch relativ offen bis zum ca. 6 Monaten, deshalb sind „Pendelhoden“ möglich
- Geschlechtsreife
  - Ab dem Alter von 6 Monaten
  - Kleine Rassen früher als große Rasse
- Zuchtreife
  - Ca. 12 – 24 Monate



## Erkrankungen des Hodensackes

- Hautinfektion
- Generalisierte Infektion (Brucellose)
- Allergie (Kontaktdermatitis, Medikamente)
- Autoimmunerkrankungen
- Verletzungen
- Tumore

- Therapie
  - Fallabhängig
  - Keine durchblutungsfördernden Salben
  - Cortisonsalbe, kühlende Salbe
  - Ggf. Antibiose
  - Halskragen
  - Ggf. Chirurgisch

## Kryptorchismus

- Abstieg der Hoden meist innerhalb der ersten 10 Tage
- Verengung der Leistenringe: 6 Monate nach der Geburt
- Erblich aber uneinheitliche Genetik
- Vorkommen nimmt mit dem Inzuchtgrad zu
- Häufiger bei Zwergrassen und Brachycephalen, aber auch in Linien anderen Rassen
- Zuchtausschluss von Merkmals- und Anlageträgern

inguinal

abdominal

- Therapie
  - Beim Welpen Versuch der medikamentösen Behandlung (mit Vorsicht!!)
  - Kastration nach Erreichen der Pubertät
  - (Kastration mit Hodenprothese)
  - (Hodenverlagerung in den Hodensack)

*Es muss immer beachtet werden, dass auch nach Hodenverlagerung oder Hodenprothese die Hunde Anlageträger sind und nicht in die Zucht sollten!*

Kryptorchismus, Sonderform: ektopischer Hoden

Bsp.: Hoden neben dem Penis

## Kleinhodigkeit (Hodenhypoplasie)

- Hoden von Anfang an klein
- Fruchtbarkeitsstörungen insbesondere in Verbindung mit Konsistenzminderung (normal prall-elastisch)
- Verminderung des samenproduzierenden Gewebes
- Deckakt wird meistens normal ausgeführt
- Rüde lässt Hündin leer

- Mindestanforderungen an die Hodengröße beim Rüden  
(nach Günzel-Apel et al., 1994):

Gewicht (kg)	bis 10	10 - 20	20 - 40	40 - 60	> 60
Hodenlänge (cm)	2	2,8	3	3,4	3,6
Hodenbreite (cm)	1,4	1,9	2,2	2,5	2,5

- Leicht zu erfassen
- Vorsicht  $\neq$  Hodenatrophie → bei älteren Rüden können die Hoden kleiner werden und die Fruchtbarkeit nachlassen

## Hodentumore

- Ältere Hunde
- Verschiedene Tumorarten möglich
- Bei kryptorchiden Hoden erhöhte Gefahr
  
- **Diagnose**
  - Vergrößerter Hoden; ungleichmäßige Konsistenz
  - Ultraschall
  - Bei östrogenproduzierenden Hodentumoren: Verweiblichung, Haarausfall



- Therapie
  - Kastration oder Hemikastration
  - Pathohistologische Untersuchung des entnommenen Hodens
  
- Prophylaxe
  - Bei kryptorchiden Tieren den Hoden entfernen, da erhöhtes Risiko der tumorösen Entartung (9 bis 15fach)

## Hodenentzündung (Orchitis)

- Meist im Zusammenhang mit Nebenhodenentzündung
- Akute Entzündung: hochgradig gestörtes Allgemeinbefinden
- Fieber, Inappetenz, Schmerzhaftigkeit, evtl. Vergrößerung des Hodens und Nebenhodens
- Subakute Entzündung: wenig Symptome
  
- Therapie
  - Antibiose
  - Schmerzmittel
  - Kühlen

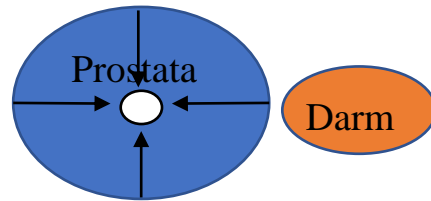
- Aus der subakuten und der akuten Hodenentzündung kann sich eine **chronische Hodenentzündung** entwickeln
  - Fruchtbarkeit nimmt ab bis hin zur Unfruchtbarkeit
  - Hodenkonsistenz verändert sich (weicher oder härter), Hoden können kleiner werden

## Gutartige Prostatavergrößerung

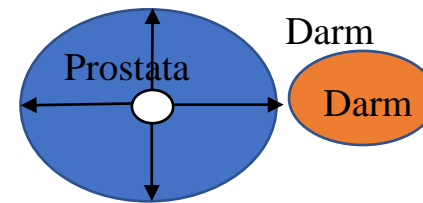
- Benigne Prostatahyperplasie
- Unkastrierte Rüden
- Die Prostata wächst mit zunehmendem Alter
- Rhodesian Ridgebacks vermehrt, Labradore seltener
- Entstehung von Zysten möglich

<b>Alter (Jahre)</b>	<b>betroffene Rüden (%)</b>
5	60 - 80
10 - 12	90 - 100

- Erschwerter Kotabsatz, abgeflachter Kot
- Selten Probleme beim Urinabsatz



Mann: „Wachstum nach innen“



Rüde: „Wachstum nach außen“

## ■ Diagnostik

- Palpation
- Ultraschall / Probenentnahme
- Blutuntersuchung (CPSE)

- Verkleinerung bei Androgen Entzug
  - Kastration
  - Medikamentös (Ypozane)
- Komplikation
  - Prostataabszesse
  - Beeinflussung der Spermienqualität
- Rat
  - Regelmäßige Ultraschallkontrolle beim älteren Zuchtrüde

## Akute Prostatentzündung

- Gestörtes Allgemeinbefinden
- Symptome: Apathie, Fieber, Anorexie, Schmerzen
- Häufig mit Blasenentzündung kombiniert
- Lange Antibiotikagabe notwendig
- Entstehung einer chronischen Prostatentzündung



## Weitere Prostataerkrankungen

- Abszesse
- Tumore

## Präputialkatarrh

- Latent austretender Ausfluss aus der Vorhaut beim unkastrierten Rüden
- Physiologisch
- Bei vermehrtem Sekret: Spülung mit schleimhautverträglichen Präparaten
- Entzündung der Vorhaut und des Penis: Balanoposthitis

## Probleme rund um den Deckakt

Züchterschulung Verein Dachsbracke e.V.

**Dr. Theresa Conze**  
**Dipl. ECAR, Fachtierärztin für Zuchthygiene**  
**und Biotechnologie der Fortpflanzung**  
**Tierklinik Dinkelsbühl; ReproVet Consulting**  
**[info@reproveterconsulting.de](mailto:info@reproveterconsulting.de)**

## Vorbereitung auf den Deckakt

- Eventuell Spülung der Vorhaut mit einer entsprechenden Spüllösung (z.b. Caniprevent)
- Bei der Hündin sollte eine Deckzeitpunktbestimmung durchgeführt werden
- Deckrüden sollten einmal im Jahr zur Zuchttauglichkeitsuntersuchung vorgestellt werden (Früherkennung von Erkrankungen)

## Deckakt - Sexuelle Reflexkette

- Aufsprung
- Umklammerung
- Suchphase
- Einführung des Penis
- Friktionsbewegungen
- Erektion
- Ejakulation
- Umsteigen
- Hängen
- Nachspiel

- Erektion
  - Ausgelöst durch Umweltreize
  - Bluteinstrom durch Aterienerweiterung
  - Kompression der Venen: kein Blutabfluss
- Ejakulation
  - Ausgelöst durch Reize an der Eichel
  - Kontraktionen der Harnröhrenmuskulatur

- Bulbusschwellung
- Vagina wird abgedichtet
- Sperma wird kurz vor dem Muttermund gebracht
- Rückfluss des Spermas wird verhindert
- Ausbleiben des Hängens schließt Trächtigkeit aber nicht aus

## Warum klappt der Deckakt nicht?

- Psychische Ursachen
- Unzureichende Sozialisierung
- Schlechte Erfahrungen
- Dominante Hündin
- Erziehungsmaßnahmen
- Fehlerhaftes Deckmanagement
- Körperliche Ursachen (Bsp. Scheidenspange)
- Beeinträchtigung des Allgemeinbefindens durch akute Erkrankungen und Schmerzen
- Vorzeitige Erektion des Bulbus



## Warum klappt der Deckakt nicht?

- Anatomische Ursachen bei der Hündin
  - Scheidenspange
  - Vaginalprolaps
  - Vaginaltumor
  
- Anatomische Ursachen beim Rüden
  - Phimose
  - Frenulum praeputii persistens
  - Penishypoplasie
  - Penistrauma

## Gering ausgeprägte oder völlig fehlende Libido

- Psychische Störungen
  - Unzureichende Sozialisierung
  - Schlechte Erfahrungen
  - Unterwerfung durch eine gemeinsam gehaltene Hündin
  - Unterbinden der Geschlechtslust durch Erziehungsmaßnahmen
  - Fehlerhaftes Deckmanagement
    - Verhindern eines Vorspiels durch Fixation der Hündin
    - ungewohnte oder unruhige Umgebung

## Gering ausgeprägte oder völlig fehlende Libido

- Physische Störungen
  - Erkrankungen die schmerzhaft sind oder das Allgemeinbefinden beeinträchtigen
  - Schilddrüsenunterfunktion
  - Hypogonadismus

## Deckprobleme bei normaler Libido

- Unerfahrener Rüde evtl. vorzeitige Erektion des Bulbus
  - Kann nicht mehr aus der Vorhaut vorgelagert werden
  - Hilfe: vorsichtiges Wegführen von der Hündin
  - Eher eine gelassene, erfahrene Hündin als erste Partnerin wählen
  - Zur Not Samengewinnung in der Tierarztpraxis damit die Reflexkette einmal geordnet ablaufen kann

## Deckprobleme bei normaler Libido

- Störung der Erektion
  - Vollständiges Fehlen der Erektion eher selten, ursächlich auch nur schwer abzuklären
  - Häufiger unzureichende Erektion und fehlendes Hängen
    - Diagnostisch schwer abzuklären, evtl psychische Ursachen

## Deckverletzungen

- Insbesondere bei jüngeren Hündinnen und Rüden mit robustem Deckverhalten
- Wahrscheinlicher bei Zwangsdeckungen oder wenn die Hunde beim Hängen gewaltsam getrennt werden
- Eher kleine Verletzungen wie Einrisse oder Hämatome
- Symptome können Blutungen, steifer Gang bis hin zu einer Störung des Allgemeinbefindens bei Entzündungen sein

# Spermauntersuchung

- Allgemeine und andrologische Untersuchung
- Was wird bei der Spermauntersuchung untersucht?
  - Volumen (ml)
  - Aussehen (Konsistenz, Farbe)
  - pH-Wert
  - Anzahl an vorwärtsbeweglichen Spermien (%)
  - Dichte (Anzahl der Spermien pro Volumeneinheit)
  - Gesamtspermienzahl
  - Lebend/ Tot Färbung
  - Formabweichende Spermien

# Spermauntersuchung

- fraktioniert Gewinnung
  - Vorsekret
  - Hauptsekret
  - Nachsekret



# Spermauntersuchung

- Volumen
  - Abhängig von der Größe des Hundes
  - Spermienreiche Fraktion: 0,3 - 2 ml
- Aussehen
  - Weißlich, milchig - molkig
  - Pathologisch: klar → keine Samenzellen
    - gelblich → Eiter oder Urin
    - rot → Blut

## Spermauntersuchung

- Vorwärtsbewegliche Spermien
  - Referenzwert 60 -70 % ( >50)
- Dichte
  - Je nach Größe 300 – 1000 x 10<sup>6</sup>
  - Verschiedene Möglichkeiten

Aus dem Volumen und der Dichte kann die Gesamtspermienzahl berechnet werden

# Spermauntersuchung

- Lebend / Tot Färbung
  - Die toten und sterbenden Spermien nehmen den Farbstoff auf
  - Referenzwert: 5 -10 % (max. 15)

## Spermauntersuchung

- Formabweichende / Pathologische Spermien
  - Auszählung unter dem Mikroskop
  - Referenzwert: 10 – 25 % (max. 30)

## Take Home Message

Beim Rüden ist die Geschlechtsreife von der Zuchtreife abzugrenzen

Erkrankungen der Geschlechtsorgane können die Fruchtbarkeit negativ beeinflussen

Um die Fruchtbarkeit zu überprüfen, eignet sich eine Spermauntersuchung, bei der verschiedene Parameter in der spermienreichen Fraktion untersucht werden

***Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit***

***[www.reprovet-consulting.de](http://www.reprovet-consulting.de)***

***Facebook: reprovet consulting***

# Der neugeborene Welpen: Was ist normal und wie erkenne ich Erkrankungen

**Dr. Theresa Conze**

**Dipl. ECAR, Fachtierärztin für Zuchthygiene  
und Biotechnologie der Fortpflanzung**

**Tierklinik Dinkelsbühl; ReproVet Consulting**

**[info@reproveterconsulting.de](mailto:info@reproveterconsulting.de)**

## Der neugeborene Welpe

- Hundewelpe = Nesthocker
  - Unreifes Nervensystem bei Geburt
  - Welpen durchlaufen in den ersten Lebenstagen und -wochen entscheidende Nachreifungsphasen
  - Unreife Lunge
  - Unreifer Darm
  - Unreife Niere
  - Unreife Leber



## Biologische Merkmale

- blind bis zum 10. Lebenstag
- taub bis zum 13. Lebenstag
- Motorik stark eingeschränkt
- Kot- und Harnabsatz erst selbständig möglich ab 16. Lebenstag
- Thermoregulation stark eingeschränkt

*große Unterschiede zwischen neugeborenem und älterem Welpen*

# Physiologische Werte - ein Überblick

Neugeborener Welp <i>Kritische Phase</i>	Rassespezifisches Geburtsgewicht Atemfrequenz: 15 – 35 / min Herzfrequenz: 180 -220 / min Körpertemperatur: von 39 °C auf < 36 °C
2. – 3. Lebenstag	Eingetrockneter Nabel fällt ab
3. Lebenstag	Umstellung der Beugemuskeldominanz auf Streckmuskeldominanz
6. – 8. Lebenstag	Lange Schlaf- und kurze Saugphasen Zittern während des Schlafes wird möglich
um 10. Lebenstag	Verdopplung des Geburtsgewichtes Öffnen der Augen (Fokussieren ab 21. – 28. Lebenstag) Steh- und Laufversuche
Ab 13. Lebenstag	Öffnen der Ohren
Bis 16. Lebenstag	Stimulierung von Harn- und Kotabsatz durch das Muttertier
Ab 21. Lebenstag	Willkürliche Kontrolle des Harnabsatzes
Bis 28. Lebenstag	Muskelzucken während des aktiven Schlafes

## Auf was muss ich achten

- Frühzeitiges Erkennen - rechtzeitiges Eingreifen
  
- Tagebuch über Entwicklung führen
  - Welpen „sauber“?
  - Welpen gut genährt? Tägliche Gewichtskontrolle!
  - Welpen zeigen dem Alter entsprechendes Verhalten?
  - Nabelkontrolle
  - Ausgeglichenheit im Wurf?
  - Wurfkiste sauber?
  - Umgebungstemperatur?

## Gewichtskontrolle

- In den ersten 24 Stunden ist ein Gewichtsverlust von maximal 10 % tolerierbar
- Ab dem zweiten Lebenstag kontinuierliche Gewichtszunahme
- Verdoppelung des Geburtsgewichtes am 8. - 10. Tag nach der Geburt

## Kontrolle der Umgebungstemperatur

- Welpen benötigen aufgrund ihrer mangelhaften eigenen Temperaturregulierung folgende Umgebungstemperaturen:
  - 1. Woche 29 – 32 °C
  - 2. Woche 26 – 29 °C
  - 3. Woche 23 – 26 °C
  - 4. Woche 20 – 23 °C
- Gefahr der Untertemperatur (Hypothermie) und der Überhitzung (Hyperthermie)
- Anfälligkeit für Herpesvirusinfektionen

*Kranke Welpen müssen warm gehalten werden*

## Thermoregulation

- Die Körpertemperatur bei Hundewelpen steigt von der Geburt allmählich an, um in der vierten Lebenswoche in etwa Werte erwachsener Hunde zu erreichen:
  - 1. Lebensstunde 35,5 – 36,5 °C
  - 1. Lebenswoche 36,0 – 36,5 °C
  - 2. Lebenswoche 37,5 – 38,0 °C
  - > 3. Lebenswoche > 38 °C

Bei Verdacht auf Fieber sollte immer die physiologische Körpertemperatur für das entsprechende Alter als Referenzwert herangezogen werden

## Kolostrum ( Biestmilch)

- Nur eine geringe Menge an Immunglobulinen wird über den Mutterkuchen übertragen (ca. 5%)
- Die erste Kolostrumaufnahme sollte innerhalb der ersten 2 Lebensstunden erfolgen
  - Kolostrum ist lebensnotwendig
  - Ggf. abgemolkenes Kolostrum oder Fremdkolostrum (per Flasche oder Sonde) eingeben
  - Flaschenfütterung: Schluck- und Saugreflex muss vorhanden sein
  - **Gabe von 20 % der KM auf 24 Stunden (gilt auch für Milchaustauscher in der späteren Aufzucht!)**

## Nabelkontrolle

- Nabelgefäße stellen pränatal die Verbindung zur Plazenta da
- Beim Riss der Nabelschnur schnellen die Gefäße zurück
- Nabel ist Eintrittspforte für aufsteigende Infektionen
- Nabel sollte trocken sein und nach 2 – 3 Tagen abfallen



## Nicht infektiöse Welpenerkrankungen

- Hypogammaglobulinämie
- Neonatales Atemnotsyndrom
- Toxisches Milchsyndrom
- Swimmer Puppy
- Hypothermie-Hypoglykämie
- Icterus neonatorum
- Aspirationspneumonie

## Hypogammaglobulinämie

- Antikörpermangel aufgrund zu wenig oder keiner Biestmilchaufnahme
- Nur ca 5 % der Immunglobuline (Antikörper) werden über den Mutterkuchen übertragen
- Aufnahme von Kolostrum innerhalb der ersten 2 Lebensstunden notwendig
- Maximale Aufnahme innerhalb der ersten 8 Stunden
- Darmschranke schließt sich nach spätestens ca. 24 Stunden

Vitamine

Energie

Schutz

Wachstumsfaktoren

## Hypogammaglobulinämie

- Prophylaxe
  - es muss zwingend auf genügend Kolostrumaufnahme geachtet werden!
  - Welpen, die zu Beginn lebensschwach sind, per Flasche oder Sonde füttern, so dass eine sofortige Kolostrumaufnahme vorhanden ist
- Falls die Hündin keine Milch hat
  - Biestmilch einer anderen Hündin (einfrieren)
  - Serumgabe
  - Vitamine
- Ggf. dem Tierarzt vorstellen

Welpen, die keine Antikörper über die Muttermilch aufnehmen, haben höhere Infektionsanfälligkeit und höhere Todesraten

## Neonatales Atemnotsyndrom

- Atempausen von mehr als 30 Sekunden
- Unregelmäßige, kaum sichtbare Atmung
- Blaue Schleimhäute
- Mundatmung
- Eventuell Schaum- oder Blasenbildung im Mund- und Nasenbereich

## Neonatales Atemnotsyndrom

- Häufigste Todesursache innerhalb der ersten 24 Stunden
- Ursache: Störung des Gasaustausches in der Lunge

Lösung der Nachgeburt



Sauerstoffmangel



bei der Geburt Azidose

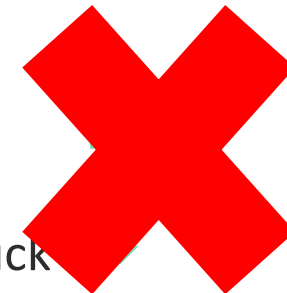


Einsetzen der Atmung

neonatales Atemnotsyndrom



Sauerstoffgehalt und der  
ph-Wert im Blut  
Kohlendioxidpartialdruck



## Neonatales Atemnotsyndrom

Was Sie tun können:

- Entfernen von Schleim aus Nase sowie Mund-Rachenraum
- Massage des Brustkorbes im Rhythmus der beginnenden Atmung
  - (24 Kompressionen pro Minute)
- Anschließend vorsichtiges Trockenreiben mit einem angewärmten Tuch im Rhythmus der Atmung vom Kopf über den Brustkorb zum Bauch

## Toxisches Milchsyndrom

- Bauchschmerzen
  - Bauchdecke gespannt
  - Welpen „schreien“ trotz guter Futteraufnahme
  - Durchfall /Verstopfung
  - Austrocknung
  - Gewichtsverlust
- 
- Mehrere Welpen sind erkrankt
- 
- **Immer an die Verbindung Mutter-Kind denken**

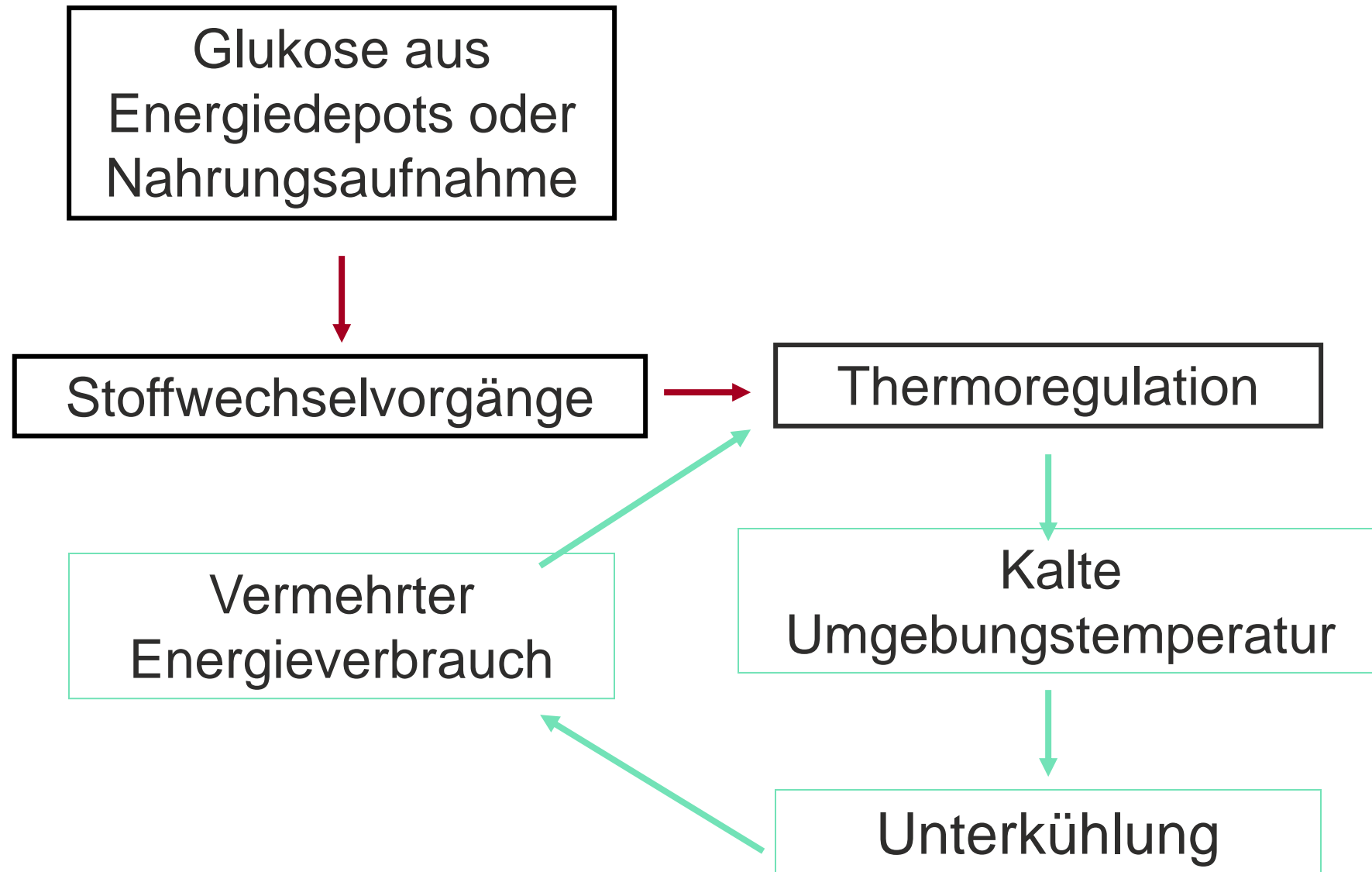
# Toxisches Milchsyndrom

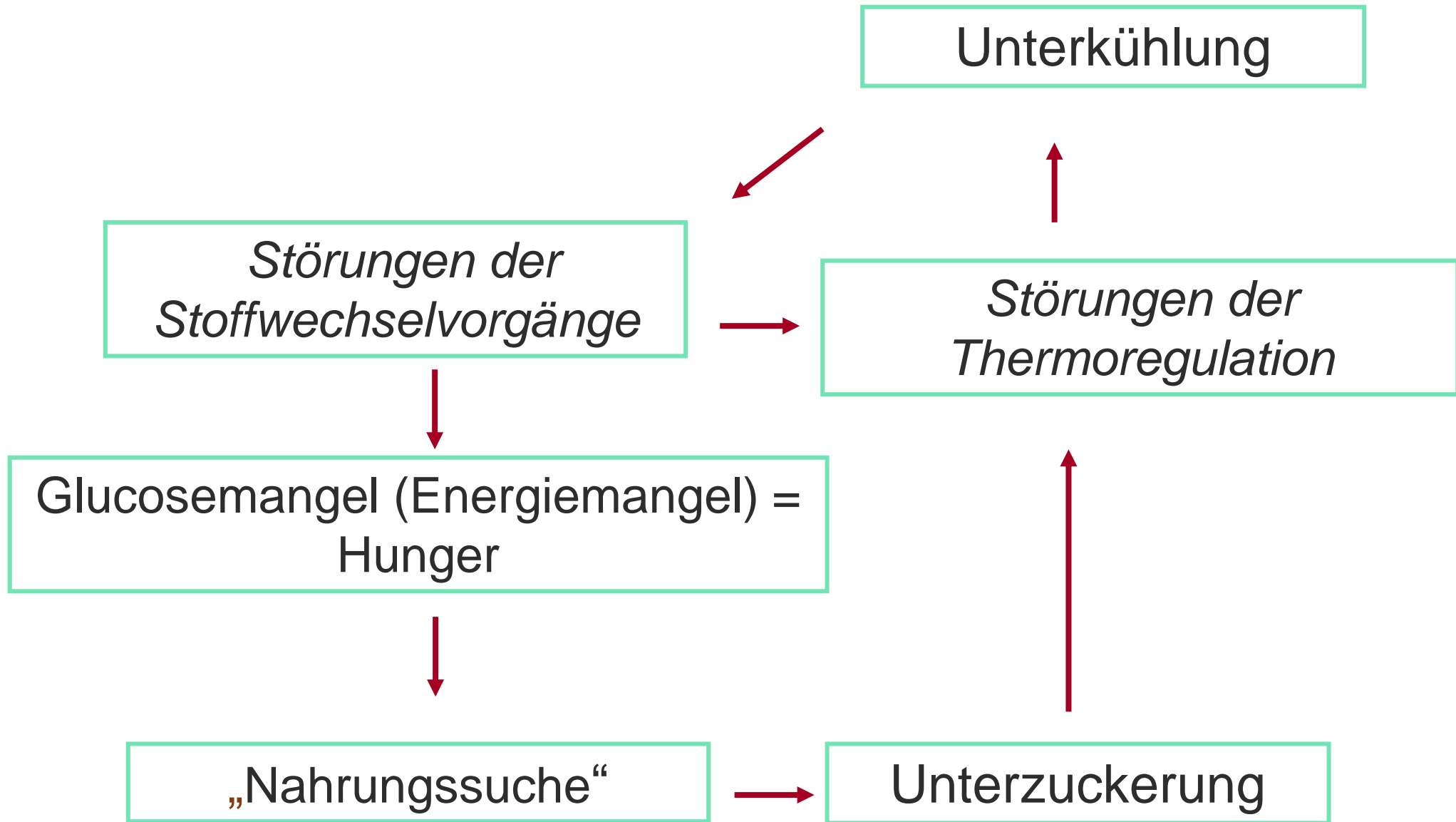
- Ursache liegt häufig bei der Mutter
  - Gesäugeentzündungen
  - Gebärmutterrückbildungsstörungen
  - Allgemeinerkrankungen
- **Vorstellung des Wurfes incl. Hündin beim Tierarzt**



# Hypothermie-Hypoglykämie-Komplex

- Energiereserven der Welpen werden gegen Ende der Trächtigkeit angelegt (Frühgeburten !)
- Energiebedarf nach der Geburt:
  - Erhaltung
  - Wachstum
  - Wärmehaushalt  
(Abhängigkeit von der Umgebungstemperatur)





■ Klinik:

Energiemangel



Vokalisation sowie vermehrte Motorik



Depression



Koma



Tod

- Therapie:

Immer zuerst Energie zuführen

Substratzufuhr erhöhen

5 % Glukose s.c.  
10 % Glukose bukal

Traubenzucker

## Hypothermie – Hypoglykämie - Syndrom

Energieverbrauch reduzieren

Langsame Erhöhung der  
Umgebungstemperatur

**Vorstellung beim Tierarzt**

# Swimmer Puppy

- Klinisch sichtbar im Alter von 14 – 21 Tagen, erste Anzeichen jedoch mit 4 - 5 Tagen feststellbar
- Hintergliedmassen „rutschen“ zur Seite weg
- Sensorik ungestört
- Gute Prognose

# Swimmer Puppy

- Genaue Ursache ungeklärt
- eventuelle Ursachen:
  - genetische Faktoren
  - nutritive Faktoren
  - neurologische Erkrankungen
  - muskuläre Fehlentwicklung
  - Umwelteinflüsse
  
- Häufig bei großen Rassen
- Meist der größte, best genährteste Welpe
- „Leben im Paradies“

# Infektiöse Welpenerkrankungen

- 1. Bakteriell
- Lokal:
  - Nabelentzündung
  - Neonatale Bindehautentzündung
  - Hautentzündungen
  - Infektiöse Tracheobronchitis
  - Bronchopneumonie (Lungenentzündung)
  - Durchfall
- Allgemeininfektion:
  - Blutvergiftung
  - Organerkrankungen
- 2. Viral
  - Herpesvirus
  - Canine Minute Virus
  - Canines Parvovirus
  - Staupe
- 3. Pilzinfektionen
- 4. Parasiten



## Nabelentzündung

- Fehlerhaftes Abnabeln
- Häufiges Belecken
- Erreger steigen über die Nabelgefäße auf
  
- Klinik
  - Hautnabel verdickt
  
- Therapie
  - Antibiose
  - Ggf. Op
  
- der Nabel stellt eine Pforte für aufsteigende Infektionen

## Lungenentzündung (Bronchopneumonie)

- nach Aspiration von Fruchtwasser oder Milch
- Bei Allgemeininfektionen
- Häufig primär virale mit sekundärer bakterieller Infektion
- Klinik : Atemnot, Fieber, Tränkeaufnahme ↓, Sekret aus der Nase
  
- Therapie
  - Antibiose
  - Schleimlöser
  - Inhalation
  - (Sauerstoff, Infusion)

# Canines Herpesvirus

- Klinik (in den ersten 3 Wochen)
  - sistieren der Futteraufnahme, Saugunlust
  - Apathie
  - Atemnot
  - gespannter Bauch, Durchfall
  - Wimmern
  - Tod nach 24 – 48 Stunden
- Therapie
  - Symptomatisch
  - Warme Umgebung
- Prophylaxe
  - Herpesimpfung

## Take Home Message

- Welpen sind Nesthocker
- Wichtig ist die Verhinderung von Erkrankungen durch optimale Überwachung und Kolostrumversorgung
- Auf Gewichtszunahme und Wärme ist zu achten

Vielen Dank für  
Ihre  
Aufmerksamkeit

# Empfehlung zur Entwurmung von trächtigen und säugenden Hündinnen sowie von Hundewelpen

## ESCCAP Tierhalter-Information

Die meisten Hunde sind von Geburt an mit Rundwürmern infiziert. Denn: Einige Rundwürmer werden zu 98 % bereits im Mutterleib auf Hundewelpen übertragen.

Grund dafür ist, dass die Larven bestimmter Rundwürmer beim erwachsenen Tier, also dem Muttertier, in die Muskulatur wandern und sich dort abkapseln. Diese so genannten „Ruhestadien“ werden unter besonderen Umständen immer wieder frei und befallen dann den Darm des Hundes. Besonders unter dem hormonellen Einfluss einer Trächtigkeit findet eine solche Aktivierung ruhender Stadien im Muttertier statt, die dann aus der Muskulatur in die Gebärmutter wandern und die ungeborenen Hundewelpen noch im Mutterleib infizieren.

Und auch später, wenn die Welpen geboren sind, werden weiterhin Wurmstadien – dann mit der Muttermilch – auf die Jungen übertragen. Die Folge kann ein massiver Wurmbefall mit sogar tödlichen Folgen für die Welpen sein.

ESCCAP empfiehlt daher:

- **Hundewelpen sollten beginnend im Alter von 2 Wochen das erste Mal gegen Spulwürmer entwurmt werden. Anschließend wird die Behandlung in 2-wöchigen Abständen bis 2 Wochen nach Aufnahme der letzten Muttermilch wiederholt.**
- **Säugende Hündinnen sollten gleichzeitig mit der ersten Behandlung ihrer Jungen gegen Spulwürmer behandelt werden.**
- **Für die Behandlung trächtiger Hündinnen mit dem Ziel, eine Wurminfektion der Welpen im Mutterleib zu verhindern, gibt es in Deutschland keine zugelassenen Präparate. Ein Schutz der Welpen konnte jedoch nachgewiesen werden mit z. B. der 2-maligen Anwendung bestimmter Wurmkuren im den 40. und 55. Trächtigkeitstag bzw. der täglichen Anwendung anderer ausgewählter Wurmkuren ab dem 40. Trächtigkeitstag. Fragen Sie Ihre Tierärztin oder Ihren Tierarzt danach.**

### Sorge vor Nebenwirkungen unbegründet

Die oft als „böse Chemie“ verteufelten Wurmkuren haben einen großen, für die Gesundheit der Tiere unschätzbaren Vorteil: Ihre Wirkstoffe sind so entwickelt worden, dass sie vornehmlich auf solche Strukturen wirken, die ausschließlich bei Würmern zu finden sind, nicht jedoch oder nur wenig im Organismus von Tier oder Mensch vorkommen. Hinzu kommt, dass jede Wurmkur, bevor sie auf den Markt kommen darf, über viele Jahre hinweg durch verschiedene Behörden nicht nur auf Wirksamkeit, sondern auch auf Nebenwirkungen, Sicherheit und Verträglichkeit hin geprüft wird. Ist eine Wurmkur für die Anwendung bei trächtigen und laktierenden Hündinnen und Welpen zugelassen, liegen auch speziell für diese Tiere ausreichend wissenschaftliche Daten zur Unbedenklichkeit vor.

Sollte es dennoch einmal zu Nebenwirkungen kommen, so handelt es sich dabei um vorübergehende Magen-Darm-Verstimmungen, ähnlich wie sie auftreten, wenn ein Tier ein Futter nicht so gut verträgt

oder im Freien etwas Verdorbenes gefressen hat. Andersherum ist die Gesundheit einer Hündin und ihrer Welpen durchaus gefährdet, wenn auf Wurmkuren verzichtet wird.

Von dem Einsatz so genannter „Naturheilmittel“ wie z. B. Kräutermischungen zum Schutz vor einem Wurmbefall rät ESCCAP strikt ab. Denn dabei handelt es sich lediglich um so genannte „Nahrungsergänzungsmittel“, d. h. im Gegensatz zu behördlich zugelassenen Tierarzneimitteln sind hier weder die Wirkung noch die Sicherheit und Verträglichkeit seriös belegt. Bedenkt man, welche Folgen ein Wurmbefall, aber auch der Einsatz ungeprüfter „Naturheilmittel“, für Welpen haben kann, sollte dieses Risiko nicht eingegangen werden.

### **Kotuntersuchung als Alternative**

Für den Schutz von Hundewelpen vor einer Ansteckung mit Spulwürmern, ist die Untersuchung von Kotproben nicht geeignet.

Bei erwachsenen Hunden können dagegen grundsätzlich anstatt sachgerechter Entwurmungen auch Kotuntersuchungen vorgenommen werden. Ziel ist es, auf diesem Weg festzustellen, ob ein Tier Würmer hat. Finden sich Hinweise auf einen Wurmbefall, wird das Tier dann mit einer Wurmkur behandelt. Finden sich keine Hinweise, kann an dieser Stelle auf eine Entwurmung verzichtet werden.

Sachgerecht ist diese Methode allerdings nur, wenn für die Kotuntersuchung über drei aufeinander folgende Tage mindestens jeweils 4 Gramm Kot aufgesammelt werden. Alle drei Proben werden dann als „3-Tages-Sammelprobe“ in der Tierarztpraxis untersucht. Wichtig ist außerdem, dass die Kotuntersuchungen regelmäßig, d. h. genau so oft wie empfohlene Entwurmungen, durchgeführt werden.

Zwischen der Ansteckung und dem Ausscheiden von Wurmeiern liegt jedoch eine mehr oder weniger lange Entwicklungszeit der Würmer. In dieser Zeit sind noch keine Eier im Kot zu finden, obwohl das Tier bereits mit Würmern infiziert ist. Daher kann nicht ausgeschlossen werden, dass das Tier nach einer unauffälligen Kotuntersuchung bereits am Tag darauf Wurmeier ausscheidet.

**Weitere Informationen und praktische Tipps zum sachgerechten Parasitenschutz bei Hunden finden Sie im Internet unter [www.esccap.de](http://www.esccap.de).**

Das European Scientific Counsel Companion Animal Parasites (ESCCAP) ist in Deutschland ein eingetragener Verein (ESCCAP Deutschland e.V.). Erster Vorsitzender ist gegenwärtig Prof. Dr. Georg von Samson-Himmelstjerna, Direktor des Instituts für Parasitologie der tierärztlichen Fakultät der FU Berlin.

Ziel von ESCCAP ist es, fundierte Informationen zur Verfügung zu stellen, die helfen, Hunde und Katzen – aber auch den Menschen (Zoonosen) – vor einem Befall mit Parasiten und dessen Folgen zu schützen.

Offizielle Partner von ESCCAP sind die Bundestierärztekammer (BTK), der Bundesverband Praktizierender Tierärzte (bpt), die Deutsche Gesellschaft für Kleintiermedizin der DVG (DGK-DVG) sowie die Österreichische Tierärztekammer (ÖTK). Sie prüfen die ESCCAP-Empfehlungen und arbeiten aktiv an ihnen mit.

Kontakt: ESCCAP Deutschland e.V. c/o vetproduction GmbH, Am Hof 28, 50667 Köln Tel. +49 221 759126-98 [info@esccap.de](mailto:info@esccap.de), [www.esccap.de](http://www.esccap.de)

Haftungsausschluss: Die Angaben in dieser Empfehlung gründen sich auf die Erfahrung und das Wissen der Autoren und wurden mit größtmöglicher Sorgfalt auf ihre Richtigkeit überprüft. Autoren und Herausgeber übernehmen jedoch keine Haftung für jedwede Folgen, die aus einer Fehlinterpretation der enthaltenen Informationen resultieren, und geben weiterhin keinerlei Garantie. ESCCAP weist ausdrücklich darauf hin, dass bei Umsetzung der Empfehlungen in jedem Fall nationale und lokale Gesetzgebungen zu berücksichtigen sind. Alle genannten Dosierungen und Indikationen entsprechen dem derzeitigen Wissensstand, dennoch sollten Tierärzte die jeweiligen Hinweise der Hersteller in Packungsbeilagen und Fachinformationen genau beachten.